



## Interventionsleitlinien der SG am Meer im Krisenfall

Die folgenden Schritte werden **sofort** und **verbindlich** eingeleitet, sobald ein Verdacht oder eine konkrete Meldung einer Kindeswohlgefährdung bekannt wird.

### **Phase 1: Akut-Reaktion und Sicherung**

**Ziel:** Sofortiger Schutz des betroffenen Kindes/Jugendlichen und Klärung der Erstsituation.

1. **Akut-Schutz:** Steht die betroffene Person unter unmittelbarer Gefahr, muss die **Polizei (110)** und/oder das **Jugendamt** sofort informiert werden.
2. **Meldung und Information:** Die Person, die den Verdacht meldet oder erhält (z.B. ein Trainer), informiert **unverzüglich** die **benannte Ansprechperson für Kinderschutz** der SG am Meer (siehe Schritt 2 des Kinderschutzkonzepts).
3. **Vertraulichkeit:** Alle an der Krisenbewältigung beteiligten Personen sind zur **absoluten Verschwiegenheit** verpflichtet. Es dürfen keine Informationen an Unbeteiligte, Medien oder Dritte weitergegeben werden, um die laufende Klärung nicht zu gefährden und die betroffene Person zu schützen.
4. **Verdachtsperson (VP):**
  - Die VP wird **sofort, aber diskret**, von der Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen **freigestellt** (Kontaktverbot). Die Freistellung wird vom Vorstand beschlossen und ist **nicht** als Vorverurteilung zu werten, sondern dient dem Schutz der Kinder und der Aufklärung.
  - Der VP werden die **Gründe der Freistellung** (Hinweis auf einen schwerwiegenden Verdacht) klar kommuniziert.
5. **Dokumentation:** Die meldende Person und die Ansprechperson Kinderschutz dokumentieren den Vorfall **sorgfältig, zeitnah und detailliert** (Was, wann, wo, wer war beteiligt, wörtliche Zitate des Kindes/der meldenden Person).

### **Phase 2: Interne Beratung und Externe Expertise**

**Ziel:** Systematische Bewertung des Verdachts und Einbeziehung der notwendigen Fachstellen.

1. **Einberufung des Krisenstabes:** Der **Krisenstab** (bestehend aus Vorstand und Ansprechperson Kinderschutz) wird einberufen, um die Dokumentation zu sichten und das weitere Vorgehen abzustimmen.



2. **Hinzuziehung des Jugendamtes (§ 8a SGB VIII):** Das Jugendamt ist der zentrale Schutzpartner. Der Krisenstab **kontaktiert** das zuständige Jugendamt, um eine **Risikoeinschätzung** einzuholen und die weiteren Schritte abzustimmen. Die **Entscheidung über das weitere Vorgehen** wird in enger Abstimmung mit dem Jugendamt getroffen.
3. **Einbeziehung des Landessportbundes/Fachverbandes (DFB):** Der Verein informiert seinen zuständigen Verband über den Vorfall, um dortige Expertise und Unterstützung zu erhalten.
4. **Anhörung (wenn möglich):** Eine Anhörung der betroffenen Person(en) erfolgt nur durch **geschulte Fachkräfte** (z.B. Psychologen, Jugendamt). **Vereinsmitglieder dürfen keine Vernehmungen oder Befragungen durchführen.**

### Phase 3: Abschluss und Konsequenzen

**Ziel:** Abschließende Entscheidungen und Wiederherstellung der Sicherheit.

1. **Verbindliche Entscheidung:** Basierend auf der Einschätzung des Jugendamtes und ggf. der Polizei trifft der Vorstand die endgültige Entscheidung über arbeits- bzw. vereinsrechtliche Konsequenzen für die Verdachtsperson (z.B. endgültige Kündigung, Vereinsausschluss).
2. **Unterstützung der Betroffenen:** Dem betroffenen Kind/Jugendlichen und seiner Familie wird die **Hilfe von externen Beratungsstellen** (z.B. Kinderschutzzentren, Opferschutzstellen) vermittelt. Der Verein bietet – in Absprache mit den Erziehungsberechtigten – seine Unterstützung an.
3. **Wiederaufnahme:** Nach Abschluss der Maßnahmen prüft der Verein, ob und unter welchen Bedingungen die Verdachtsperson wieder für den Verein tätig werden darf. Bei schwerwiegenden Vergehen erfolgt ein **lebenslanger Ausschluss** aus dem Kinder- und Jugendbereich.
4. **Kommunikation nach außen:** Die Kommunikation nach außen (an Mitglieder, Eltern, Presse) erfolgt **zurückhaltend und wahrheitsgemäß** und wird **vorab mit dem Jugendamt und dem Krisenstab abgestimmt**, um die Persönlichkeitsrechte zu schützen.



## Wichtige Kontakte im Krisenfall

Institution	Kontakt	Ansprechpartner
<b>Ansprechperson Kinderschutz SG am Meer</b>	<b>0176 62775853</b>	Nils Sinn [Beruf: Polizist]
<b>Polizei Notruf</b>	<b>110</b>	
<b><u>Jugendamt</u></b>  <b>Ammerlandallee 12</b> <b>26655 Westerstede</b>  <b>04488 56-3330</b>	<b>04488 56-3330</b>	
<b>Unabhängige Beratungsstelle</b>  <b>Der Kinderschutzbund</b>  Kreisverband Ammerland e.V. Poststr. 18 26655 Westerstede	<b>04488/523400</b>	info@kinderschutzbund-ammerland.de